

Palliativ Forum | Fortbildungs- und Austauschforum für Christen in Palliativ- und Hospizdiensten

Christlich trösten in Palliativ- und Hospizversorgung – was können die verschiedenen Professionen und Ehrenamt einbringen?

Dr. med. Georg Schiffner
FA für Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin

04.11.2025

Was bedeutet Trost im Sprachgebrauch?

Viele Menschen assoziieren folgende oder ähnliche Begriffe:

- Nähe, Wärme, nicht alleine sein; Geborgenheit,
- zur Ruhe kommen, Frieden finden;
- zuwenden, zuhören, verstehen, annehmen, begleiten;
- Zuversicht, Hoffnung, Vertrauen; Mut machen, helfen, aufrichten, Hoffnung vermitteln.

Aus: Patienten trösten, CiG-Publikation 2001

Was bedeutet Trost im Sprachgebrauch?

Interessant ist die sprachliche Herkunft des Wortes "Trost":

Das altgermanische Substantiv "trost" gehört mit dem andersgebildeten gotischen "trausti" = **Vertrag, Bündnis** zu der unter "treu" dargestellten indogermanischen Wortgruppe.

Das Wort bedeutet eigentlich **innere Festigkeit**, altisländisch "traustr" = **stark, fest**; bzw. altisländisch "traut" = **Zuversicht**

Davon abgeleitet ist Tröster (mhd. "troester" = **Heiliger Geist**)

Eine weitere Ableitung ist das englische Wort "trust" = **Vertrauen**.

Aus: Patienten trösten, CiG-Publikation 2001

Trösten – 3 Ebenen

1. Fachlich:

„Wir werden alles tun, was Ihre Beschwerden lindern kann und Ihnen möglichst lange Stabilität gibt.“

Tatsächliche Erreichbarkeit und zuverlässige Hilfe sind hier entscheidend, damit aus den Worten erfahrbarer Trost entstehen kann.

Wie können wir fachlich trösten lernen?

Trösten – 3 Ebenen

2. Mitmenschlich:

„Wir werden gut auf Sie achtgeben und wollen an Ihrer Seite sein, wann immer Sie uns brauchen.“

Tatsächliche Erreichbarkeit und zuverlässige Hilfe sind hier entscheidend, damit aus den Worten erfahrbarer Trost entstehen kann.

Wie können wir mitmenschlich trösten lernen?

Trösten – 3 Ebenen

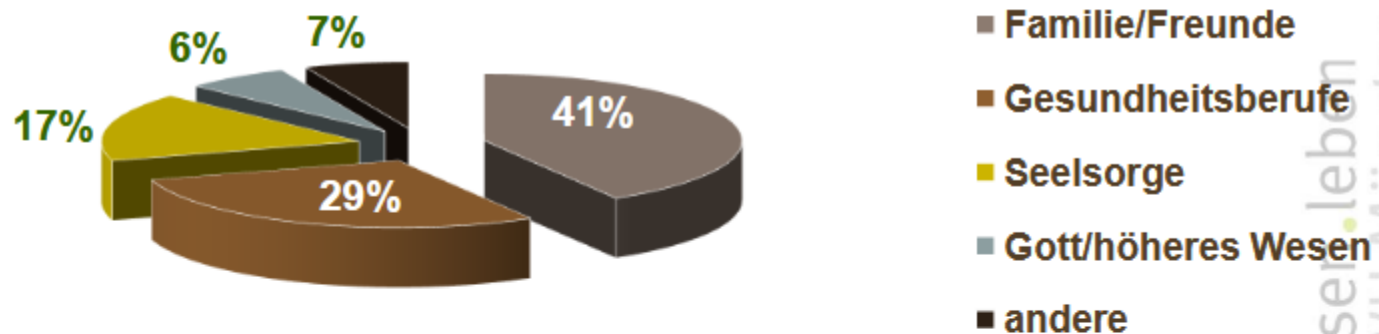
3. Spirituell:

„Wir wollen offen sein für Ihre tiefergehenden Fragen und persönliche Suche nach Halt und Trost.“

Spiritual care und Verankerung christlichen Trostes im eigenen Leben – Christian spiritual care

Wie können wir spirituell / geistlich trösten lernen?

Spirituelle Betreuer bei schwerer Krankheit (n=103)



Hanson L, Dobbs D, Usher BM, Williams S, Rawlings J, Daaleman TP
(2008) Providers and Types of Spiritual Care during Serious Illness, in: J
Palliat Med. 11(6): 907–914.

Traugott.Roser(at)uni-muenster.de



Bitte überprüfen Sie, inwieweit die folgenden Bedürfnisse für Sie persönlich in ihrer jetzigen Situation zutreffen und wie stark diese bei Ihnen ausgeprägt sind. Wenn Sie für Sie keine Bedeutung haben, dann kreuzen Sie „nein“ an. Diese Informationen sind für das Sie begleitende Team wichtig, um Unterstützungsbedarfe planen und besser auf Sie und Ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

Wenn Sie diese Fragen gar nicht beantworten möchten, steht Ihnen dies selbstverständlich frei. Sie werden trotzdem genauso gut behandelt und begleitet, wie es uns möglich ist.

Haben Sie in der letzten Zeit das Bedürfnis gehabt ...		nein	Wenn <u>ja</u> , wie stark ist dieses Bedürfnis?		
			gering	moderat	stark
N2	mit jemandem über Ihre Ängste und Sorgen reden zu können?	0	1	2	3
N6	in die Schönheit der Natur eintauchen zu können?	0	1	2	3
N7	an einem Ort der Ruhe und des Friedens verweilen zu können?	0	1	2	3
N8	inneren Frieden finden zu können?	0	1	2	3
N11	mit jemandem über die Frage nach dem Sinn im Leben sprechen zu können?	0	1	2	3
N16	jemandem aus einem bestimmten Abschnitt Ihres Lebens vergeben zu können?	0	1	2	3
N17	dass Ihnen selber vergeben wird?	0	1	2	3
N20	selber zu beten?	0	1	2	3
N21	an einer religiösen Feier (z.B. Gottesdienst) teilnehmen zu können?	0	1	2	3
N23	sich an eine höhere Präsenz/Gott wenden zu können?	0	1	2	3

► **Abb. 1** Items und Scoring des Spiritual Needs Screeners.

Verankerung christlichen Trostes im eigenen Leben – Christian spiritual care

Gelobt sei Gott,
der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes,
der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis,
damit wir auch trösten können,
die in allerlei Bedrängnis sind,
mit dem Trost,
mit dem wir selber getröstet werden von Gott.

2. Kor. 1, 3-4 (LU 2017)

Beziehung gestalten

Empathische
Fachlichkeit

Wahrnehmen

Christlich
geschulte
Aufmerksamkeit

Nachfragen

Spirituelle
Anamnese

Respektieren

Wertschätzung
des Lebensweges

Reflektieren

Gebet und
Austausch

Anbieten

Resonanzangebot
des Evangeliums

Luk.10,9 Therapiert
(θεραπεύετε) die Kranken,
die dort sind, und sagt ihnen:
Das Reich Gottes ist nahe zu
euch gekommen!

**Gottes Trost will durch mich
zu kranken Menschen kommen – und durch kranke Menschen
zu mir (Mt. 25)**

Mutter Theresa: „Zuerst denken wir über Jesus nach – und dann gehen wir hinaus um zu entdecken, wie er sich verkleidet hat.“

Dietrich Bonhoeffer: „Wer Gott am Kreuz Jesu Christi gefunden hat, weiß, wie wunderbarlich sich Gott in dieser Welt verbirgt und wie er gerade dort am nächsten ist, wo wir ihn am fernsten glauben.“

„Der Christ weiß,
wann es Zeit ist, von Gott zu reden,
und wann es recht ist, von ihm zu schweigen
und nur einfach die Liebe reden zu lassen.
Er weiß, dass Gott Liebe ist
und gerade dann gegenwärtig wird,
wenn nichts als Liebe getan wird.“

Papst Benedikt XVI, Enzyklika „Deus caritas est“

Neben stillem Gebet und Körpersprache können
Zeichen der inneren Verbundenheit kleine
Handreichungen sein: Trostkarte / -Broschüre,
Handkreuz, Blumenkarte...

Zusammenfassung: Christlich trösten in Palliativ- und Hospizversorgung

- Eigene Trosterfahrungen im christlichen Glauben helfen zu authentisch tröstender Haltung (2. Kor. 1, 3-4)
- Alle 3 Ebenen des Tröstens sind bedeutsam:
fachlich – mitmenschlich – geistlich
- In allen 3 Ebenen braucht es ein fortwährendes Lernen sowie Authentizität und Gebet:
Der Heilige Geist will der Tröster sein,
Helfer und Beistand.
- Wir dürfen wahrnehmen, nachfragen, anbieten... und sensibel mutig sein.